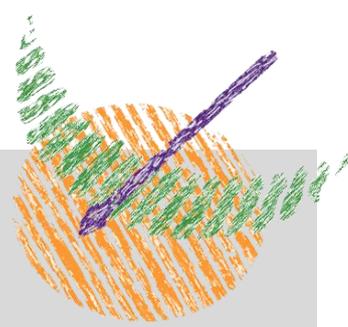


Rundbrief

für Soziale Dreigliederung

Dem freien Geistesleben verpflichtet



Nr. 42 – Aug./Sep. 2025

Inhalt

Wichtigste Konsequenz aus der Corona-Diktatur: Die Machtstrukturen beseitigen.....	2
Corona im Kontext der neuzeitlichen Bewusstseinsentwicklung.....	5
Gespiegelte Gedanken und schaffendes Denken.....	13
»Israel / Palästina« – Bericht über einen »Thementag« mit Valentin Wember im Rudolf-Steiner-Haus Stuttgart.....	14

Editorial

Liebe Leser,

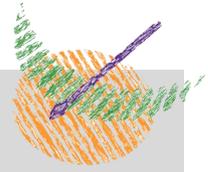
viele von uns sind noch erbost und hoffen auf gerichtliche Konsequenzen, während der sogenannte Mainstream längst wieder seinen regelmäßigen Urlaub genießt. Aber was ist eigentlich das wirklich Wichtigste, das sich aus den Erfahrungen der Coronazeit ableiten lässt? Herbert Ludwig benennt die Strukturen, die überhaupt erst die Einschränkungen der individuellen Freiheit – durch Lockdowns, Maskenpflicht, Testpflicht und erpresserische Maßnahmen zur Impfung zu drängen – in obrigkeitstaatlicher Manier ermöglichten. Es sind die Machtstrukturen, die mit der Medienlandschaft, dem Justizapparat, den Interessen der internationalen Industrieunternehmen wie z.B. der Pharmaindustrie, der weisungsgebundenen Wissenschaft und dem staatlichen Gesundheitswesen verflochten sind. Was hilft hier tatsächlich? Wie wappnen wir uns für die Zukunft, damit wir und alle anderen tatsächlich gemäß unserer und ihrer frei erlangten Überzeugung in wirklicher Freiheit unsere Lebensumgebung weiterentwickeln können? Lesen Sie, wie Ludwig ab Seite 2 beschreibt, dass nur die Soziale Dreigliederung dies gewährleisten kann.

Und lesen Sie auch den Artikel von Thomas Külken ab Seite 5, der die massenpsychologische Beeinflussung untersucht, die viele zur Coronazeit in einen Zustand des abgedämpften

Bewusstseins versetzte, so dass ihnen ein kritisches bewusstes Denken unmöglich war. Nur denjenigen, die davon nicht erfasst wurden, musste jenes Denken dann noch verboten werden. Gibt es auch ein Positives daran? Ja – denn wir müssen solchen Angriffen auf unser Bewusstsein tatsächlich ausgesetzt sein, um das Individualbewusstsein herauszubilden. So schließt Külken mit dem Hinweis, dass sich unser in der derzeitigen Epoche ausgebildetes analytisches Denken vollbewusst zu entwickeln und zu erhalten hat, damit wir nicht endgültig in das unzeitgemäße Traumbewusstsein zurückverfallen und für die Zukunft eine neue, bewusste Fähigkeit eines Denkens in Bildern, in Imaginationen, zu entfalten lernen. Dieser Weg muss einhergehen mit der Entwicklung der Gesellschaft in die Soziale Dreigliederung.

Harald Herrmann weist in seinem Artikel, den Sie ab Seite 13 lesen können, auf beide Seiten hin. Sowohl auf die äußere Seite der Sozialen Dreigliederung, nämlich die dringend notwendige Entflechtung der drei Glieder des sozialen Organismus, wie es Ludwig in seinem Artikel tut, als auch auf die dafür notwendige spirituelle Haltung der Menschen, die diese Entflechtung bewerkstelligen sollen, wie es Külken tut. In Rudolf Steiners Grundwerk zur Sozialen Dreigliederung, den »Kernpunkten der Sozialen Frage«, hat Herrmann dazu einen Satz entdeckt, den er uns zur Meditation empfiehlt, um diese beiden Seiten gedanklich zu durchdringen und die Gestaltungskraft der Gedanken zu empfinden. Denn ohne unsere schöpferische Kraft werden wir den Sprung in eine gedeihliche Zukunft nicht schaffen.

Die Zeit drängt, möglichst viele Menschen müssen soweit kommen, die Soziale Dreigliederung zu verstehen und zu erkennen, dass seit Jahrzehnten schwelende Konflikte letztendlich nur mit ihr gelöst werden können. Und das auch weltweit. Der ausschließliche Nationalstaat, in dem nur eine Nation, d.h. ein Volk mit nur einer Kultur mit vollem Recht leben kann, ist der auf die Spitze getriebene Einheitsstaat. Dieses wird besonders offenbar durch die Situation in Israel und Palästina. Dort zeigt sich überdeutlich, wo-



hin der Anspruch auf die Ausschließlichkeit eines Einheitsstaates führen kann. Zwei Einheitsstaaten können keine Zweistaatenlösung herbeiführen. Wieder einmal, sogar in dieser völlig entglittenen Situation, für die kaum jemand einen Lösungsweg erkennt, ist die Soziale Dreigliederung die einzige Lösung. Valentin Wember hat 2024 zu Israel und Palästina sein Buch »Tragödie und Befreiung« vorgelegt und beleuchtet darin die Geschichte der vielen unterschiedlichen Gruppen auf christlicher, jüdischer und muslimischer Seite, die an der Entstehung des Konflikts beteiligt sind und die der Öffentlichkeit zum Teil ganz unbekannt sind, wie z.B. die Geschichte des christlichen Zionismus, der Ausbildung jüdischer Kämpfer in von den Besatzungsmächten in Deutschland eingerichteten Lagern für »Displaced Persons« ab 1946 unter Ben Gurion¹ und der ideologischen Grundlagen der Hamas, die 1987 als Ableger der 1928 in Ägypten gegründeten Muslimbruderschaft entstand. Obwohl die Hamas von vielen Ländern als Terrororganisation eingestuft wird, herrscht sie auch als regierende Partei über den Gazastreifen und trug dazu bei, dass sich die israelische und die palästinensische Seite immer unversöhnlicher gegenüber stehen. Auch Wember weist in seinem Buch darauf hin, dass sich solche dramatischen Konflikte entwickeln konnten, weil die Menschheit versäumt hat, die Soziale Dreigliederung zu ermöglichen (S.203, 217). Kürzlich hat er begleitend zu seinem Buch einen Thementag abgehalten, bei dem Nicholas Dodwell dabei war. Lesen Sie ab Seite 14 den Bericht, den Dodwell dazu geschrieben hat. Die bibliographischen Angaben zu Wembers Buch finden Sie unter dem Artikel von Dodwell.

Karin Ghion-Hamadu
für das Redaktionsteam vom
Rundbrief für Soziale Dreigliederung

Anmerkungen:

1 S. 104 bei Wember. Vergl. Hans-Peter Föhrding. 13. Mai 2018. »Gründung Israels: Wie Holocaust-Überlebende in Bayern für den Krieg trainierten« in *Der Spiegel* (online), <https://www.spiegel.de/geschichte/israels-staatsgruendung-die-hilfe-der-holocaust-ueberlebenden-a-1207248.html>.
Zu »Displaced Persons« siehe Juliane Wetzel. 10. Februar 1995. »Displaced Persons«. *Ein vergessenes Kapitel der deutschen Nachkriegsgeschichte* in *bpb Bundeszentrale für politische Bildung* <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/archiv/537236/displaced-persons-ein-vergessenes-kapitel-der-deutschen-nachkriegsgeschichte/>. ■

* * *

Wichtigste Konsequenz aus der Corona-Diktatur: Die Machtstrukturen beseitigen

»Alle namhaften Experten unterstützen die Regierungspolitik, weil man nur zum namhaften Experten wird, wenn man die Regierungspolitik unterstützt.«
(Prof. Norbert Bolz)

In den alternativen Medien hat bereits eine erfreuliche Aufarbeitung der Corona-Diktatur begonnen. Es findet eine breite Kritik an der verlogenen Pandemie-Inszenierung, an den totalitären Lockdown-Maßnahmen, dem Versagen der Justiz, der Korruption der Wissenschaft etc. statt. Doch es genügt nicht, die Verantwortlichen zum Eingeständnis zu bringen, zu bestrafen – wenn es denn gelänge – und zu hoffen, dass andere Leute es das nächste Mal besser machen. Es müssen als logische Konsequenz die Machtstrukturen beseitigt werden, die all diese Dinge möglich gemacht haben und es auch nachfolgenden Leuten möglich machen werden. Daran denkt kaum jemand. Das ist aber die allerwichtigste Konsequenz, wenn es noch eine demokratische Zukunft geben soll.

Herbert Ludwig

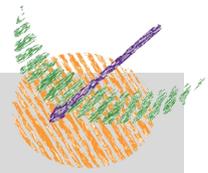
FASSADENKRATZER
Blicke hinter die Oberfläche des Zeitgeschehens

Erschienen am 26. April 2024 auf FASSADENKRATZER (<https://fassadenkratzer.de/2024/04/26/wichtigste-konsequenz-aus-der-corona-diktatur-die-machtstrukturen-beseitigen/>)

Auf reitschuster.de erschien unter der Überschrift „Warum die Corona-Aufarbeitung so schwer ist“ eine gute Analyse von Benjamin Mudlack, der den Finger auf entscheidende Stellen der diktatorischen Machtausübung legt. Aber er behandelt die Problematik der staatlichen Macht primär nur als Hindernis für die gegenwärtig notwendige Aufarbeitung der Corona-Krise.¹

Magd Wissenschaft

Unter Bezugnahme auf die jüngst veröffentlichten Protokolle kritisiert er, dass das Robert-Koch-Institut (RKI) dem Bundesgesundheitsministerium untersteht und somit weisungsgebunden ist. Es habe intern z.B. sehr kritisch zu Lockdown-Maßnahmen und Maskenpflicht gestanden, sich aber dennoch, vermutlich aufgrund der Weisungsgebundenheit und monetären Abhängigkeit, dem politisch



gewollten Handlungsmuster unterworfen. Man habe sogar der Politik »in absolutistischen Pressekonferenzen« die wissenschaftliche Absolution erteilt. Das soll heißen, entgegen der eigenen wissenschaftlichen Erkenntnisse vorgetäuscht, die obrigkeitstaatlichen Maßnahmen beruhten auf wissenschaftlichen Ergebnissen. Nichts dürfe hinterfragt werden, die Menschen hätten den Anweisungen von RKI und Politik blind zu folgen. –

Die Wissenschaft ist also hier vom Staat abhängig und wird von seiner Macht für staatsstreichartige Ziele instrumentalisiert, ja geradezu entwürdigend prostituiert.

Aber das ist hier nur ein extremer Fall. Die gesamte Wissenschaft ist doch in staatlich organisierten und finanzierten Hochschulen und Universitäten vom Staat abhängig, der auch die Wissenschaftler anstellt, und zu treuepflichtigen Beamten macht. Das Grundrecht der Freiheit von Wissenschaft und Forschung ist weitgehend nicht vorhanden. Das zeigt sich schon darin, dass Wissenschaftler erst dann eine wirklich tiefgehende wissenschaftliche Kritik zu äußern wagen, wenn sie im Ruhestand sind und ihre Karriere beendet haben.

Und die Hochschulen bauen auf ein Schulsystem auf, das noch viel stärker, bis in Lehrplan-Vorgaben hinein, politisch-staatlichen Zwängen und Direktiven untersteht, so dass die Kinder nach parteipolitischen Ideologien indoktriniert werden können.

Aber welche logisch zwingende gesamtgesellschaftliche Konsequenz muss denn daraus gezogen werden, wenn es anders werden soll? Das Denken der Kritiker bleibt einfach davor stehen. Immerhin reflektiert B. Mudlack über das grundsätzliche Problem der Herrschaft. Herrschaft und Zwang seien handlungslogisch nicht begründbar. Lediglich freiwillige Kooperationen und freiwillig eingegangene Handlungen schafften Win-Win-Situationen. Bei der unter Gewaltandrohung erzwungenen Kooperation gebe es eine Gruppe von Gewinnern und Verlierern. Letztere unterwürfen sich der Gewaltandrohung oder ließen sich durch Angst, Propaganda etc. beeinflussen. Die Menschen würden folglich in ihrem Willen durch Angstnarrative und furchteinflößende Mediendarstellungen in ihren Denkmustern eingeschränkt. Sie unterwürfen sich den Narrativen und ließen sich beherrschen.

Die selbstverständliche Konsequenz ist also doch, dass Bildung und Wissenschaft, ja das gesamte geistig-kulturelle Leben überhaupt, dem Staat und seiner vertikalen Machtkompetenz entzogen wer-

den müssen. Sie können nur in einer eigenen Selbstverwaltungs-Organisation von Staat und Wirtschaft wirklich unabhängig werden, in der die Fachleute horizontal miteinander kooperieren. Dann ist es ihnen vollends möglich, sich aus ihren eigenen Bedingungen heraus frei zu entwickeln und auf Staat und Wirtschaft befruchtend zu wirken. Dies muss mit aller Kraft angestrebt werden.²

Medien-Macht

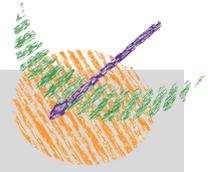
B. Mudlack weist auch auf die Rolle der herkömmlichen, höher frequentierten Medien hin, die als veröffentlichte Meinung Weniger aber die gesamte öffentliche Meinung bestimmen, also vorgeben, was mehrheitlich gedacht wird. In der Corona-Zeit sei dies besonders zutage getreten. Die Faktenfinder der Tagesschau hätten kürzlich bezüglich der veröffentlichten RKI-Protokolle von einem Skandal geschrieben, der keiner sei. In einer tatsächlich aufgeklärten Gesellschaft würden die Menschen jedoch aus einem möglichst breiten Informationsspektrum schöpfen und sich mittels eigener Urteilskraft und selbständigem Denken ihre eigene Meinung bilden. –

Richtig, aber was muss konkret geschehen, damit eine solche aufgeklärte Gesellschaft ermöglicht wird? Öffentlich-rechtliche, also staatliche Medien müssen sofort abgeschafft oder privatisiert werden, denn sie werden von den »staatstragenden Parteien« immer als Propaganda-Instrumente benutzt werden. Medien gehören überhaupt nicht in den Bereich des politischen Staates und dessen finanzielle Unterstützung, sondern in ein von Staat und Wirtschaft unabhängiges geistig-kulturelles Leben, in dem jeder frei entscheidet, welchen Fernseh-, Hörfunk-, Internetkanal oder Zeitung er nutzen will. In der freien Konkurrenz um Zuschauer, Hörer oder Leser werden Desinformations- und Propaganda-Medien schnell isoliert sein, insbesondere wenn zeitgemäße Medien ihre Informationen durch genaue Quellenangaben stets überprüfbar machen.

Dazu werden die durchweg freien Schulen des geistig-kulturellen Lebens ihre Schüler in der Oberstufe zu kritischer, stets hinterfragender Mediennutzung und zu selbständigem Denken hinführen.

Abhängigkeit der Justiz

B. Mudlack wendet sich dann der Justiz zu und sieht deutlich, wie stark Judikative und Exekutive miteinander verquickt sind. Staatsanwälte und Richter werden vom Staat, genauer: der Exekutive, d.h. den entsprechenden Ministerien, in Ihre Ämter



berufen und bezahlt. Im Besitz des Gewalt- und Rechtsprechungsmonopols sei also die Gruppe, die den Staat, also Legislative und Exekutive, kontrolliere und beherrsche. Das seien die Regierungsparteien und der gesamte (partei-)politisch besetzte Beamtenapparat. Sie nähmen sogar Einfluss auf die Besetzung der Kammern und Senate in den Gerichten und ihrer Zuständigkeiten.³ Es bestehe keine wirkliche Gewaltenteilung.

In Bezug auf die Staatsverbrechen in der Corona-Krise bringt er das Problem mit folgendem Vergleich auf den Punkt: »Wenn der Dieb seine Richter einstellt, bezahlt und beauftragt, dann wird er seinem Verfahren sehr gelassen entgegensehen dürfen.« –

Den Einfluss der Parteien muss man gesondert betrachten. Das Parteiensystem hebt die Gewaltenteilung de facto schon von vorneherein auf, denn Legislative, Exekutive und Judikative sind in der Hand einer Partei oder Koalition. Wir haben daher im Grunde keine wirkliche rechtsstaatliche Demokratie, sondern eine Parteien-Oligarchie. Die Macht der Parteien muss daher dringend aufgelöst und dazu die Zweitstimme für Parteilisten und das Quasi-Parteien-Privileg für die Kandidatenaufstellung abgeschafft werden. Als Kandidaten dürften dann keine Vertreter von Parteien, sondern nur unabhängige Persönlichkeiten aufgestellt werden, so dass damit auch die Blockbildungen der Fraktionen aus den Parlamenten verschwinden.⁴

B. Mudlag schlägt vor, der Verflechtung von Judikative und Exekutive miteinander konkurrierende Ermittler und Gerichte entgegenzustellen. Durch den Wettbewerb entstünde ein disziplinierendes Element, es würden auf Sicht nur noch Gerichte angerufen, die den Ruf einer objektiven Rechtsprechung genießen. – Das ist ein nicht durchdachter Gedanke, dessen Durchführung zur ständigen Verwirrung in der Bevölkerung und zur Rechtsunsicherheit führen würde. Auch wäre die Gleichheit vor dem Gesetz nicht mehr garantiert.

Die richtige Konsequenz ist, dass die Gerichte vollständig aus der Exekutive herausgegliedert werden und eine eigene Verwaltung erhalten. Der Bundestag hat wenigstens eine eigene Bundestags-Verwaltung. Es wäre noch der Gipfel, wenn er auch von der Exekutive verwaltet und die Abgeordneten von der Regierung ausgewählt und angestellt würden. Bei der Justiz ist das aber der Fall. Mit der Herausgliederung aus der Verwaltung der Exekutive ergibt sich auch die Möglichkeit, ja Notwendigkeit, dass die Richter regional von der Bevölkerung gewählt werden.⁵

Dann muss natürlich dringend die Bindung der Staatsanwaltschaften an Weisungen des Ministers beseitigt werden, um zu verhindern, dass auf dessen Anweisung politisch nicht genehme Strafverfolgungen unterbleiben. Ein Staatsanwalt darf nur dem Gesetz unterworfen sein, das ihn zur Strafverfolgung ohne Ansehen der Person verpflichtet. Nicht der Kontrolle des Ministers, sondern der des Parlamentes bzw. eines entsprechenden Ausschusses muss er unterstehen. Die Legislative hat die Exekutive zu überwachen, dass sie getreu den von ihr beschlossenen Gesetzen handelt.

Diese wirkliche Kontrolle scheitert heute noch am Parteiensystem, denn Exekutive und Legislative sind beide in der Hand derselben Partei, die letztlich entscheidet, was geschehen soll.

Ermittlungen gegen Personen in höheren Positionen scheitern aber nicht nur an Weisungen des Justizministers, sondern auch daran – wie im »Cum ex«-Fall mit dem Rücktritt der leitenden Oberstaatsanwältin jetzt offenbar geworden ist – dass die Staatsanwaltschaft mit ihren Ermittlungen im Parteienfilz der Exekutive an wichtige Unterlagen nicht herankommt, weil die für die Partei wichtige beschuldigte Person und die mit ihr verbundenen Machenschaften gedeckt werden.⁶

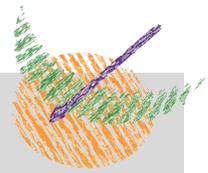
Das zeigt, dass die oben beschriebene Entmachtung der prinzipiell antidemokratischen Parteien zuerst geschehen muss.

Verschmelzung von Staat und Wirtschaft

Schließlich nimmt B. Mudlack auch die Verschmelzung von politischen Interessen mit den Profitinteressen des Großkapitals am Beispiel der Pharma-Industrie aufs Korn. Er setzt an der »Welt-Gesundheits-Organisation« (WHO) der UNO an, die sich in der Hand der Profitinteressen eines ihrer Hauptgeldgeber, des Großkapitalisten Bill Gates, befinde. Und über die WHO als Weisungsgeber der angeschlossenen 194 Regierungen habe in der Corona-Krise de facto die gesamte Welt in eine Richtung gelenkt werden können. –

Weisungsgeber ist die WHO noch nicht, wenn auch auf dem besten Wege dazu, aber die meisten Regierungen sind ihr einfach gefolgt. Der Ansatzpunkt ist also nicht die WHO, sondern die einzelnen Staaten. Was muss hier geschehen?

Der jetzige obrigkeitliche Einheitsstaat hat eine Gesetzgebungskompetenz auch über inhaltliche wirtschaftliche Fragen. Daher werden die parteipolitischen Abgeordneten der Legislative von einem Heer von wirtschaftlichen Lobbyisten belagert, die sie in ihrem Sinne beeinflussen wollen. ▶



Die stärksten Konzerne, mit der größten wirtschaftlichen Macht, setzen sich bei den politischen Laiendarstellern durch, und ihre Profitinteressen werden durch die staatliche Macht per Gesetz begünstigt. Diese staatliche Macht ist das eigentliche Grundübel. Sie kann von wirtschaftlichen Egomanen instrumentalisiert werden. Diese müssen auf ihre Aufgabe im Wirtschaftsleben, für die Befriedigung der Bedürfnisse der Menschen zu sorgen, zurückverwiesen werden.

Dies kann nur dadurch geschehen – und das ist die dringende Konsequenz, die zu ziehen ist –, dass dem Staat auch die Gesetzgebungs-Kompetenz entzogen werden muss, inhaltlich über wirtschaftliche Fragen zu entscheiden. Er schaltet ja damit insoweit die Freiheit der eigentlich kompetenten Fachleute im Wirtschaftsleben aus. Das gesamte Wirtschaftsleben muss daher eine eigene Organisation bilden, die dem Staat gegenüber völlig unabhängig ist, und sich aus der eigenen Kompetenz und Fähigkeit heraus selbst verwaltet. Der Staat gibt nur einen an den Grundrechten orientierten Rechtsrahmen, darf aber nicht mehr durch Gesetze und Verordnungen inhaltlich in das Wirtschaftsleben eingreifen.

Dreigliederung der Gesellschaft

Es zeigt sich, dass überall, wo in der Gesellschaft schwere Konflikte auftreten, wie die Unterdrückung der Freiheit der Wissenschaft, der freien Information, eine abhängige Rechtsprechung und die Überwältigung des Lebens durch Kapitalinteressen, die Ursachen in den Macht-Strukturen eines überkommenen Obrigkeitsstaates liegen, den sich die skrupellosen Parteien zur Beute gemacht haben. Die Macht des Staates muss auf das reine Recht zur Gewährleistung der inneren und äußeren Sicherheit beschränkt werden.

Die gesellschaftlichen Bereiche des wirtschaftlichen und des geistig-kulturellen Lebens müssen mit je eigenen Selbstverwaltungs-Organisationen unabhängig davon bestehen, so dass eine Gliederung der Gesellschaft in drei Lebensbereiche entsteht, die sich aus ihren eigenen Bedingungen frei entfalten können und sich wechselseitig ergänzen und befruchten.

Wir erleben, wie gegenwärtig aus den alten Machtstrukturen immer mehr eine gewaltig anschwellende Tendenz des Totalitarismus hervorgeht. Dieser kann nur durch die angedeutete menschengemäße Dreigliederung der Gesellschaft gestoppt werden.

Anmerkungen:

- 1 <https://reitschuster.de/post/warum-die-corona-aufarbeitung-so-schwer-ist/>
- 2 Siehe: <https://fassadenkratzer.wordpress.com/2017/06/16/allmaechtiger-staat-die-fesselung-des-bildungslebens/>
- 3 <https://www.lto.de/recht/justiz/j/ovg-niedersachsen-lneburg-geschftsverteilung-corona-senat-13-14-verschrungstheoretiker-politische-einflussnahme/>
- 4 Näher: <https://fassadenkratzer.wordpress.com/2024/03/11/der-aufschrei-der-parteien-gegen-die-notwendige-abschaffung-des-parteienstaates/>
- 5 <https://fassadenkratzer.wordpress.com/2021/11/03/die-justiz-in-der-gleichschaltenden-obhut-von-exekutive-und-legislative/>
- 6 <https://apollo-news.net/behinderung-der-scholz-ermittlung-cum-ex-staatsanwaeltin-wirft-hin/>

* * *

Corona im Kontext der neuzeitlichen Bewusstseinsentwicklung

Ein Rückblick auf eine fortdauernde Krise

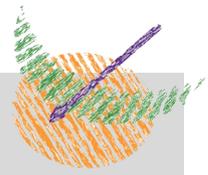
Dr. med. Thomas Külken, 2023

Dieser Artikel ist zuerst erschienen in der Ausgabe 05/2023 der Zeitschrift **die Drei** (diedrei.org).



Die Coronapandemie hat eine extreme Spaltung in der Gesellschaft erzeugt. Von Seiten politischer und wissenschaftlicher Autoritäten wurden immer wieder Behauptungen aufgestellt, die ein kritisch-rationales Denken hinterfragen musste und sich im Nachhinein auch als falsch erwiesen haben. Doch ein großer Teil der Gesellschaft war nicht bereit, ein solches Hinterfragen zu leisten. Stattdessen wurden selbst ausgewiesene Sachverständige diffamiert und ausgegrenzt, wenn sie sich gegen die staatlich verordnete Auffassung stellten. Thomas Külken untersucht dieses Phänomen und zeigt auf, dass es sich hier um mehr als nur um eine probate Taktik der massenpsychologischen Beeinflussung handelt. Der vorangehende Artikel hat schon darauf hingedeutet, dass Rudolf Steiner 1920 eindringlich vor dem Einsatz solcher Mittel warnte.

Im Zuge einer fieberhaften Erkrankung las ich im Traum in einem (jüngst tatsächlich erworbenen) Buch den Satz: »Wer nicht ständig auf seine Atmung achtet, stirbt.« Reflexartig nahm ich in heller Panik den Kampf um das mir ständig entgleitende Bewusstsein für meine Atmung auf. Völlig gerädert erwachte ich endlich und war



mir sofort über die Unsinnigkeit des Fieberwahns und meiner Angst im Klaren. Im Traum aber hatte es für mich nicht die Spur einer Frage oder eines Zweifels gegeben. – Um mich gegen eine mögliche Fortsetzung des Alptraums zu wappnen, vergewisserte ich mich vor dem Weiterschlafen, dass von solchem Blödsinn wirklich kein Wort in jenem Buch zu finden war, und hoffte, mich im Traum darauf besinnen zu können. Weit gefehlt. Kaum war ich wieder eingeschlafen, nahm ich mir – im Traum weiß man nicht, dass man nicht mehr wacht – das Buch »sicherheitshalber« noch einmal vor: Da stand er wieder, jener bedrohliche Satz – und abermals trieb der Wahn sein Spiel mit mir.

Die Betrachtung dieses Traumes mag die Qualität eines pathologischen Bewusstseins zum Erlebnis bringen, das wir »Traumwachbewusstsein« nennen, weil dasjenige, was den Menschen in dieses versetzt – das systematische Belogenwerden durch Autoritäten – das gewöhnliche Bewusstsein so herabdämpft, »wie der Traum das gewöhnliche Bewusstsein herabdämpft«¹: Wie der Träumende, so weiß auch der Traumwachbewusste nichts von seinem rationalen Kontrollverlust. Er lebt in Bezug auf alles, was in einem Kontext zur induzierenden Lüge steht, in einem traumähnlichen Bewusstsein. Er kann nicht willentlich zurückgreifen auf im Leben, im Studium oder aus der Geschichte Gelerntes; es fällt ihm gar nicht ein, das zu tun. Er kann nicht hinterfragen und weiß nicht, dass er es nicht kann. Das gewöhnliche, fragende Bewusstsein ist zu einem fraglosen Bewusstsein heruntergedämpft worden. Darum ist dem Traumwachbewussten, wie allen Wahn-Kranken, mit Argumenten nicht zu helfen; sie bereiten ihm nur unnütze Not.

Der vorangehende Artikel⁴² hat beleuchtet, wie hervorragende Persönlichkeiten schon im letzten Jahrhundert die bewusstseinsdämpfende Wirkung des systematischen Lügens in der Politik beschrieben haben und wie diese Methoden auch als Techniken der Massenpsychologie eingesetzt werden. In neuerer Zeit wurde speziell die bewusstseinsverändernde Wirkung der systematischen Wiederholung einer Behauptung experimentell nachgewiesen.² Die Menschen sind den Lügen einer Autorität umso wehrloser ausgesetzt, je mehr sie Neigung zum Autoritätsglauben haben. Mit dieser Herabdämpfung des Ichbewusstseins auf das Niveau des Traumes geht der Bezug zum Individualbewusstsein und damit zum Ich-Kern verloren.

Individualbewusstsein

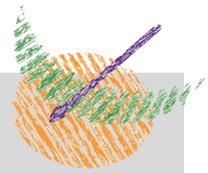
Unser gewöhnliches Ichbewusstsein ist nicht selbst das Ich, sondern nur das sinnliche Selbstbewusstsein des Ich. Das Ich selbst lebt draußen in der geistigen Gesetzmäßigkeit der Sinnesdinge und hat in der Leibesorganisation einen Spiegel, »welcher das außer dem Leibe liegende Weben des Ich im Transzendenten dem Ich durch die organische Leibestätigkeit zurückspiegelt.«³ Seit Beginn der Neuzeit aber drängt nun das geistige Selbstbewusstsein des Ich in das Ichbewusstsein herauf: das Individualbewusstsein. Das verleiht dem Ichbewusstsein erst seinen eigentlichen, selbstbewussten Kern und bewirkt, dass der Mensch »immer mehr und mehr aus der Tiefe seiner Seele heraus zu einem eigenen Urteil kommen will.«⁴ Denn das Individualbewusstsein verbindet das Ichbewusstsein mit dem »Transzendenten« der sinnlichen Außenwelt (worin das Ich webt) durch die Stimme des Gewissens. Und so wurde es zur allgemeinen Überzeugung, »dass unter den Menschen, die einen gewissen Bildungsgrad erreicht haben, Gewissensfreiheit möglich sei.«⁵ Wer diese Entwicklung verhindern und das Individualbewusstsein ins Unterbewusste zurückdrängen will, muss – auf dem Umweg durch das systematische Lügen von Autoritäten – das gewissenhafte Ichbewusstsein wieder zu jenem »dumpfen Gemeinschaftsbewusstsein« herabdämpfen, das bis in das Mittelalter hinein noch tragend war; denn:

»Darauf beruht in gewisser Weise die Entwicklung, dass dasjenige, was für eine Zeit richtig ist, zum Hindernis wird, wenn es hineingetragen wird in eine spätere Zeit. Diejenigen Mächte, welche die Hindernisse dirigieren, nannte man damals [Lk 16,13] mit einem technischen Ausdruck den Mammon: Ihr könnt nicht dem Gott, der den Fortschritt will, und dem Mammon, dem Gott der Hindernisse, dienen.«⁶

Dadurch, dass man das Bewusstsein bis zur Dumpfheit des Traumbewusstseins herabdämpft, »erreicht man, dass man untergräbt dasjenige, was als Individualbewusstsein seit der Mitte des 15. Jahrhunderts in den Menschenseelen herauf will.«⁷

Systematisches Lügen ...

Denken wir uns nun hypothetisch einen Experten für angewandte Massenpsychologie, der den Auftrag erhält für einen Plan, nach dem man mit möglichst einfachen Mitteln das Bewusstsein möglichst vieler Erdenbewohner für möglichst alle Le-



bensbereiche – von der Zeugung bis zur Beisetzung – zeitgleich und nachhaltig so herabdämpfen kann, dass »es ein dumpfes Gemeinschaftsbewusstsein werde«. Hätte dieser Experte etwas Raffinierteres ersinnen können als jenes schlagkräftige Lügen-Konstrukt, das unter dem Titel »Covid-19-Pandemie« am 11. März 2020 von der WHO verkündet und seither von führenden Politikern, Wissenschaftlern, Philanthropen, Institutionen und Medien weltweit propagiert wird?⁸

Von diesem 11. März 2020 an wurde, erstmals in der Menschheitsgeschichte, quasi die gesamte Erdbevölkerung Stunde um Stunde, Tag um Tag, Woche um Woche, Monat um Monat und Jahr um Jahr mit einer Lüge konfrontiert: einer – von zahllosen Begleitlügen eskortierten – Kardinallüge.⁹ Diese lautet: Das neuartige Virus ist um ein Vielfaches tödlicher als das Influenza-Virus und noch dazu extrem heimtückisch, weil es auch von gesunden Personen massenhaft verbreitet wird; doch zum Glück können die infektiösen Personen mit dem PCR-Test sicher identifiziert werden. Und die wichtigsten Begleitlügen sind: Die Pandemie führt zur Überlastung der Kliniken; Lockdowns reduzieren die Zahl der Krankheits- und Todesfälle; Masken schützen und verhindern die Ausbreitung des Virus; Immunität kann nur durch einen Impfstoff erreicht werden; Impfstoffe verhindern die Ausbreitung der Infektion; Nichtgeimpfte sind Pandemietreiber und gefährden sich und andere.

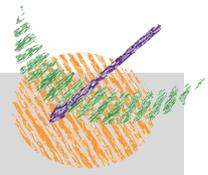
Bis in perfideste Wortschöpfungen hinein erstreckt sich das Lügen. Besonders infam ist die Bezeichnung »Corona-Leugner«, die für jeden gilt, der auch nur leiseste Zweifel an der Corona-Politik zu äußern wagt. Nicht nur suggeriert dies, dass der Betreffende lügt, sondern überdies, dass er die »tödliche Gefahr«, in der alle angeblich schweben, böswillig verschleiert und damit vergrößert. Schon früh gehörte diese Bezeichnung zum medialen Alltag, und sie ist und bleibt (!) in aller Munde: als Bezeichnung für prominente Kritiker wie für gewisse Unpersonen in Familie, Bekanntenkreis, Nachbarschaft, Kollegenschaft¹⁰, Verein, Gemeinde usw. Wer es unternimmt, den größten und folgenschwersten Wissenschaftsbetrug aller Zeiten wissenschaftlich zu beleuchten, wird als »Wissenschaftsleugner« und »Wissenschaftsfeind« gebrandmarkt.¹¹ Und mit der Einführung der Maskenpflicht wurden die Untertanen genötigt, öffentlich mitzulügen: sie hatten das Symbol der Lüge – und damit die Lüge selbst – in ihrem Antlitz zu tragen.

... unter staatswissenschaftlicher Autorität

Der Faktor Autorität spielt bei der Technik, durch die das Ichbewusstsein auf das Niveau des Traumes herabgedämpft werden kann, eine entscheidende Rolle aufgrund der, so Rudolf Steiner, fatalen Tatsache, »dass in unserer Gegenwart die Wissenschaft von einem so großen Autoritätsglauben umgeben ist und alles, was wissenschaftlich ist, eine so imponierende Gewalt nach allen Seiten ausübt«.¹²

Die Öffentlichkeit wird eingeschworen auf einen bedingungslos zu respektierenden »Autoritäten-Konsens«. Wer aus diesem ausschert und die Wahrheitsfrage stellt, wird nicht etwa widerlegt, sondern kurzerhand umerfunden und öffentlich als gemeingefährlicher Scharlatan, Lügner oder Schlimmeres verketzert. Das wiederum lässt die staatswissenschaftlichen Autoritäten in umso hehrerem Licht erscheinen, und jedermann nimmt befriedigt zur Kenntnis, wenn jene »Leugner« öffentlich bloßgestellt, aus der akademisch-politischen Kaste ausgestoßen und ihrer Ämter enthoben werden; wenn sie kriminalisiert und unter fadenscheinigem Vorwand medienwirksam verfolgt und verurteilt werden; wenn ihre Vorträge abgesagt oder untersagt, ihre Videos gelöscht werden. Verbreitung finden fast ausschließlich die Aussagen der »Autoritäten«, mit denen die Lüge in den verschiedensten Verkleidungen systematisch wiederholt wird:

- *Dr. Angela Merkel*, Physikerin und Bundeskanzlerin a.D., am 18. März 2020: »Und das müssen wirklich alle begreifen: Im Moment ist nur Abstand Ausdruck der Fürsorge.«¹³
- *Prof. Dr. Karl Lauterbach*, Mediziner, SPD-Bundestagsabgeordneter und »SPD-Gesundheitsexperte«, in der »Zeit« vom 19. März 2020: »Noch nie in über zwei Jahrzehnten professioneller politischer Arbeit habe ich eine so direkte Lenkungswirkung von wissenschaftlicher Expertise auf politische Entscheidungen erlebt wie jetzt. Und alle wissen: Das ist ohne Alternative.«¹⁴
- *Prof. Dr. Lothar Wieler*, Veterinärmediziner und Chef des dem Gesundheitsministerium unterstehenden Robert Koch-Instituts, am 28. Juli 2020: »Diese Regeln werden wir noch monatelang einhalten müssen. Diese müssen der Standard sein. Die dürfen überhaupt nie hinterfragt werden. Abstandhalten, Händehygiene, und dort, wo wir Abstand nicht halten können, ▶



zusätzlich Alltagsmasken oder Mund-Nasenschutz tragen, und das gilt für drinnen und draußen. Also das ist die Grundregel, die dürfte und sollte niemand mehr in Frage stellen, das sollten wir einfach so tun.«¹⁵

- Dr. Anthony Fauci, Direktor des National Institute of Health und medizinischer Chefberater des US-Präsidenten, am 9. Juni 2021: »[V]ieles von dem, was Sie als Angriffe auf mich sehen, sind, offen gesagt, Angriffe auf die Wissenschaft. [...] Also, wenn Sie versuchen, mich als Gesundheitspolitiker und Wissenschaftler anzugreifen, greifen Sie nicht nur Dr. Anthony Fauci an, sondern Sie greifen damit die Wissenschaft an.«¹⁶
- Prof. Dr. Christian Drosten, von der deutschen Regierung zum führenden Virologen ausersehen, am 24. November 2020: »Jetzt muss man besonnen sein. Man muss vor allem mal aufhören, das Ganze immer kontrovers zu betrachten.«¹⁷
- Prof. Dr. Peter Sloterdijk, seit 2019 auf Platz eins der Rangliste der wichtigsten deutschsprachigen Intellektuellen stehender Philosoph, im August 2021 über jene, die sich gleichwohl erdreisten, das Ganze kontrovers zu betrachten: »Die sogenannten Querdenker kämpfen mit der Ignoranzwaffe, und zwar blank gezogen. Das sind Figuren wie aus dem Spätmittelalter, die den Weg in die Moderne und damit zu naturwissenschaftlicher Evidenz und zum Staatsbürgertum innerlich nicht mitgegangen sind. Das hat im Verwecheln der eigenen Wünsche mit der Welt etwas Kleinkindliches. [...] Es gibt für den Selbstgenuss nichts Schöneres als solche Räusche des Irrsinns. Ich glaube, man muss heute über Aussteigerprogramme für Anhänger der Querdenker und anderer Regressionssysteme nachdenken.«¹⁸
- Olaf Scholz, deutscher Bundeskanzler, will ebenfalls bei den Abweichlern vom Autoritäten-Konsens »Wirklichkeitsverleugnung, absurde Verschwörungstheorien, mutwillige Desinformation und gewaltbereiten Extremismus« erkannt haben: »Eine kleine, extremistische Minderheit hat sich von unserer Gesellschaft, unserer Demokratie, unserem Gemeinwesen und unserem Staat abgewandt, nicht nur von Wissenschaft, Rationalität und Vernunft.«¹⁹

Durch die systematischen Wiederholungen einer Lüge unter Autorität wurden die Massen zunächst vom 11. März 2020 an präpariert. Dann

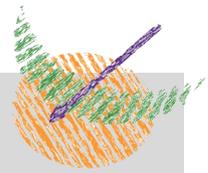
aber brachten diese Autoritäten am 22. März ein Instrument zum Einsatz, mit dem der Faktor Autorität ins Monströse gesteigert wurde: Die gebieterische äußere Machtentfaltung in Form eines wochenlangen »Shutdowns«, jenes beispiellosen Terrorakts der Staatsgewalt gegen ihren Souverän, das Volk (Art. 20, Abs. 2 GG). Im Handumdrehen wurden die Menschen kollektiv entmündigt und weggesperrt; fast alle Einrichtungen, Läden, Schulen usw. einschließlich der Spielplätze wurden geschlossen, Zuwiderhandlungen und menschliche Kontakte wurden strafrechtlich verfolgt, und öffentlich wurde zur Denunziation aufgerufen. Weitere »Lockdowns«, Ausgangssperren usw. folgten. Am 18. November 2020 verschaffte der Gesetzgeber (über die Änderung des Infektionsschutzgesetzes) der Regierung neuartige »legale« Machtbefugnisse, während die Regierung mit 2.500 Beamten sowie mit Wasserwerfern gegen die friedlich dagegen Protestierenden vorging. Landesweit prägten scharf kontrollierte AHA- und 3-2-1-G-Regeln, einschüchternde Polizei- und Militärpräsenz, physische und psychische Brutalität gegen Demonstranten, Kritiker usw. den Alltag.

Die entscheidende Rolle aber in diesem »grandiosen diabolischen Unternehmen«²⁰ spielte die absolute Autorität, welche die Leitmedien bei allen Autoritätsgläubigen genießen, die »das Dogma der Unfehlbarkeit der öffentlichen Meinung«²¹ ganz verinnerlicht haben. Das verheerende Ergebnis des chronischen Wechselwirkens von Autoritätsglaube und Medienautorität bezeichnete der Journalist und Publizist Peter Scholl-Latour 2014 als »mediale Massenverblödung«.²² Und wie klein der Schritt aus dieser medialen Massenverblödung in die mediale Massenpsychose ist, das haben die Vorgänge um den kollektiven Bewusstseinssturz im März 2020 eindrücklich gezeigt.

Die Angst als Köder

Mit der Corona-Propaganda wurde vorsätzlich Angst geschürt. Dass dies zum Programm gehörte, zeigt auch ein Strategiepapier des Bundesinnenministeriums vom Frühjahr 2020, worin vorgerechnet wird, dass hierzulande über eine Million Menschen an dem Corona-Virus sterben könnten. In den »Schlussfolgerungen für Maßnahmen und offene Kommunikation« heißt es:

»Um die gewünschte [!] Schockwirkung zu erzielen, müssen die konkreten Auswirkungen einer Durchseuchung auf die menschliche Gesell- ▶



schaft verdeutlicht werden: 1. Viele Schwerkranke werden von ihren Angehörigen ins Krankenhaus gebracht, aber abgewiesen, und sterben qualvoll um Luft ringend zu Hause. Das Ersticken oder nicht genug Luft kriegen ist für jeden Menschen eine Urangst. 2. Wenn Kinder ihre Eltern anstecken und einer davon qualvoll zu Hause stirbt und sie das Gefühl haben, schuld daran zu sein, weil sie z.B. vergessen haben, sich nach dem Spielen die Hände zu waschen, ist es das Schrecklichste, was ein Kind je erleben kann. 3. Folgeschäden: Auch wenn wir bisher nur Berichte über einzelne Fälle haben, zeichnen sie doch ein alarmierendes Bild. Dies mögen Einzelfälle sein, werden aber ständig wie ein Damoklesschwert über denjenigen schweben, die einmal infiziert waren.«²³

Damit aber die Leute sich diese Dinge wieder und wieder anhören, bedarf es eines Köders, der sie zu jeder neuen Nachrichtensendung hinlockt. Theoretisch hätte dieser Köder auch eine exorbitante Heilsbotschaft sein können; angesichts der durch den Materialismus vorbereiteten Angststimmung aber war eine monströse Unheilsbotschaft zweckmäßiger. »Wie verrückt« waren die Menschen nach den neuesten Schreckensmeldungen – und die Medien lieferten. Kurz: *Das Angstmachende an der Lüge ist das Stückchen Käse, mit dem man die Maus in die Falle lockt; die Falle aber ist die bewusstseinsverändernde Wirkung des systematischen Belogenwerdens unter Autorität.*

Wer nur große Angst vor einer Krankheit hat, der fällt doch jedem erleichtert um den Hals, der ihm (etwa anhand von mehrmals kontrollierten Laborwerten) plausibel vor Augen führen kann, dass seine Angst unbegründet ist. Mit jeder »gewöhnlichen« Angst ist zugleich der unbändige Wunsch verbunden, diese so schnell wie möglich wieder loszuwerden. Ganz anders beim Traumwachbewussten: Zeigt man dem Betroffenen beruhigende Zahlen und Statistiken, so bekommt man empörte Antworten zu hören wie: »Das sind Deine Zahlen!« Seine Angst ist – wie die des Autors in dem eingangs beschriebenen Alptraum – eine rational nicht kontrollierbare Traumangst. Und sein Problem ist darum eigentlich nicht die Angst, sondern sein veränderter Bewusstseinszustand.²⁴

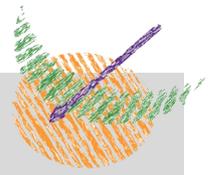
Wird in späteren Botschaften der Staatswissenschaft der Angst-Faktor allmählich reduziert, dann reicht die regelmäßige Wiederholung der

Lüge, um dem Traumwachbewussten auch weiterhin ein sicheres Lebensgefühl zu vermitteln. Die Virus-Angst ist längst, zumindest vordergründig, kein Massenphänomen mehr; umso mehr aber ist es die stabile Herdenimmunität gegen rationale Argumente und gegen Aufrufe zur Aufarbeitung des Corona-Komplexes.²⁵ (In nicht wenigen Institutionen, Familien, Vereinen usw. ist das Testen auf Corona zur Gewohnheit geworden.) – Und noch dazu wirkt im Unterbewusstsein eine neue Angst, die eine Aufarbeitung noch für Jahrzehnte blockieren wird: Die instinktive Angst vor der Wahrheit; denn man hat ja – mehr oder weniger folgeschwer – mitgemacht.

Blind für das Widersprüchliche

Die traumwachen Menschen leben in einem Geisteszustand, in dem sie nicht mehr fragen können; und die übrigen Menschen leiden an einer Gesellschaft, in der sie nicht mehr fragen dürfen. Laut Lehrbuch handelt es sich bei einer »Massenpsychose« oder »kollektiven Psychose« um »psychotische Verhaltensweisen von Menschen in einer Massensituation, wobei vernunftgesteuertes Verhalten durch induziertes irrationales, möglicherweise wahnhaftes Verhalten (>Massenwahn<) ersetzt wird und realitätsgerechte Ich-Funktionen aufgegeben werden.«²⁶ Beim medial induzierten Massenwahn wird die geistige Kontrollfunktion für Wahrheit und Unwahrheit kollektiv aufgegeben.

Matthias Desmet, Psychotherapeut und Professor für klinische Psychologie an der Universität Gent, schätzt, dass in entsprechenden Massensituationen etwa 20 bis 30% der Bevölkerung das Vollbild dieser Störung entwickeln.²⁷ – 2020 konnten wir beobachten, wie diese Menschen durch ihr hemmungslos-dominantes Auftreten die allgemeine Stimmung entscheidend prägen können, und wie die daraus resultierende Massenstimmung – das »Suggestive in der Massenstimmung«²⁸ – weitere große Teile der Bevölkerung dazu bringen kann, sich anzupassen und die Kontrolle über Wahrheit und Unwahrheit (mehr oder weniger reversibel) aufzugeben; und wie mit jedem, der sich anschließt, das Suggestive der Massenstimmung weiter an Macht gewinnt und dass die begriffliche Furcht vor Existenzverlust, aber auch Opportunismus oder pure Feigheit weitere Gründe sein können, sich zu unterwerfen. Das Ergebnis: Etwa 80% der Menschen stellen bis heute die staatswissenschaftliche Corona-Botschaft nicht infrage und zeigen ▶



sich mit den Maßnahmen und Grundrechtseinschränkungen einverstanden. – Nur etwa 5 bis 10% der Menschen grenzen sich, so Desmet, aktiv von einer solchen Massenstimmung ab.²⁹

Dumpfes Gruppenbewusstsein

Das Gruppenbewusstsein der Corona-Gesellschaft wird beherrscht von überwertigen Moralgeboten. Und die Gerichtshöfe der Moral, so heißt es, kennen keine Prozessordnung. Daher entscheiden nicht mehr »Recht und Gesetz« über »Schuld oder Unschuld« eines Menschen; sondern dasjenige, was als »gut und böse« gilt, entscheidet über den gesellschaftlichen »Wert oder Unwert« eines Menschen. Für »die Guten« wird die Gruppe zum Ersatz für den aufgegebenen Ich-Kern. Darum erleben sie jede Kritik, die an den Gruppen-Autoritäten geübt wird, als persönliche Kränkung. Sie schöpfen ihr Selbstbewusstsein aus dem Gefühl, zu »den Guten« zu gehören und tun alles, um diesen Status nicht zu gefährden. – Das gilt in weiten Teilen auch für diejenigen, die sich »nur« angepasst haben und die sich leiten lassen von dem, was Erich Fromm das »autoritäre Gewissen«³⁰ nennt. Dieses autoritär aufgepfropfte, parasitäre »Gewissen« überläßt in Gruppensituationen das individuelle Gewissen und gründet, im Gegensatz zu diesem, in der jeweiligen Aussicht auf soziale Belohnung oder Bestrafung.

Die von der Regierung beschworene »Neue Normalität« erweist sich als eine neue Moralität, die Stück um Stück für rechtlich bindend erklärt wurde. Damit wurden die individuellen Freiheitsrechte zu Privilegien, die der Staat nach Gutdünken »entziehen« und »zurückgeben« kann. Und für sich selbst beansprucht die staatliche Hoheitsgewalt, im Dienst des Gemeinwohls prinzipiell unbegrenzt agieren zu können. Nicht mehr steht der kraft seiner Menschenwürde freie Mensch im Mittelpunkt, sondern das Kollektiv. Recht und Gesetz gelten als zweitrangig, sobald es um »höhere Werte« geht wie »Volksgesundheit«, »One Health«, »Solidarität«, »Schutz der Risikogruppen«, »unsere Vorbildfunktion für Europa und die Welt« usw.

In der »Süddeutschen Zeitung« hieß es am 25. April 2020: »Die Maskenpflicht ist da. Sie gibt der Corona-Gesellschaft ein Emblem und macht zugleich deutlich: Es ist nicht die Maske, sondern die Pflicht, um die es geht.«³¹ – Und immer brutaler nahm der totalitäre Verfügungsanspruch

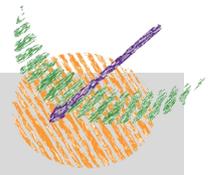
der Herrschenden die Beherrschten in die Pflicht – bis hin zu jener unfassbar menschenverachtenden, an die Leibeigenschaft früherer Zeiten erinnernden Zumutung: Entweder ihr geht das Risiko ein, durch einen medizinischen Eingriff schwer zu erkranken oder zu sterben, oder wir entziehen euch eure Grundrechte und gegebenenfalls auch eure Existenzgrundlage.³²

Phänomene des Traumwachbewusstseins

»Dieses Individualbewusstsein, es wird die Welt ergreifen, aber es kann entweder die Weisheit der Welt ergreifen, oder die blinden Instinkte ergreifen.«³³ – Ein Bewusstsein, das bis zur Dumpfheit des Traumes heruntergedämpft ist, wird von keinem Ich mehr beherrscht, sondern von blinden Instinkten und niederen Trieben. Denn das hat der Traumwachbewusste mit dem nächtlichen Träumer gemein, dass in seine Traumwelt »sich einmischen allerlei Dinge, die bloß von den niederen, tierähnlichen Trieben der Menschennatur kommen. Bedenken Sie nur, was der Mensch alles im Traume in der Lage ist zu tun, wie er hinneigt zum niederen Triebleben, wie er hinneigt selbst oftmals zum Verbrecherleben in dem, was er im Traume sich vorgaukelt. Der Mensch muss sich sagen: nicht in irgendein höheres Geistiges ist er versetzt, wenn er träumt, sondern im Gegenteil, in das Untermenschliche ist er hinunter gewandert.«³⁴

Und so konnte Unglaubliches sich einmischen in die Traumwachwelt zahlloser Lehrer. In unkontrollierbarer Angst um ihr eigenes Leben erniedrigten sie die Kinder und Jugendlichen zu bloßen Objekten ihres Hygienewahns. Sie hämmerten ihnen täglich ein, wandelnde Ansteckungsrisiken und potenzielle Mörder zu sein. Sie peinigten sie mit Maskenzwang und Abstandsregeln, mit demütigenden Test-Prozeduren, mit ständigem Lüften bei Eiseskälte und durch brutale Unterdrückung ihrer vitalen Bedürfnisse. Sie betrieben eine erbarmungslose Ausgrenzung und Herabsetzung maskenbefreiter und nichtgeimpfter Kinder (und Kollegen), und nicht wenige von ihnen schienen dabei »ganz in ihrem Element« zu sein.³⁵ Zu solchen Misshandlungen waren sie fähig – und zugleich unfähig, diese Taten als Misshandlungen zu erkennen.

Ähnlich Entwürdigendes hat sich eingemischt in die Traumwachwelt vieler der Empathie und Ratio verlustig gegangener Mediziner, vieler für Recht und Gesetz erblindeter Bürgermeister, ▶



Polizisten, Anwälte, Staatsanwälte und Richter, vieler mit dem »freien Geistesleben« brechender Vertreter desselben, vieler emotional enthemmter Nachbarn, Freunde, Angehöriger, Kollegen, Vorgesetzter ... Und als die medial geschürte Pogromstimmung gegen die »Covidioten« noch immer mehr angeheizt und auf die »Impfverweigerer« fokussiert wurde: Wie viele Mitmenschen hätten da wohl applaudierend zugeschaut, wenn »die Ungeimpften« tatsächlich in Bussen abtransportiert worden wären? Boris Palmer, Oberbürgermeister von Tübingen sagte damals: »Für Leute wie sie muss die Impfpflicht her. Wenn nötig, bis zur Beugehaft.«³⁶

Das Individualbewusstsein

Unser Zeitalter der Bewusstseinsseele ist »das Bewusstseinszeitalter« schlechthin. Und, so Rudolf Steiner, »diese Bewusstseinsseele, eben weil sie sich gerade als Bewusstseinsseele entwickeln soll, muss Widerstände haben, muss durch Prüfungen hindurchgehen.«³⁷ Darum inspiriert der Geist der Hindernisse die Autoritäten zu immer neuen Lügen. Die tragische Kehrseite: Bei vielen Menschen konserviert es das schon erzeugte wahrheitslose Traumwachbewusstsein, beschäftigt und steuert es. Dadurch verstummt in der Menschenbegegnung die Menschenseele, erstirbt die Menschenkultur; und eine digitale Scheinwelt ergreift Besitz von den Trieben und Instinkten der Menschen. Chaotische soziale Verhältnisse unvorstellbaren Ausmaßes kündigen sich an. Dagegen aber könne helfen, »dass eine möglichst große Anzahl von Menschen sich bewusst werde, welches eben die Aufgabe der gegenwärtigen Menschheit ist: dass das Individualbewusstsein unbedingt die Welt ergreifen muss.«³⁸ Und mit diesem Bewusstwerden flammt die Frage auf: Was muss ich tun, damit das Individualbewusstsein »die Weisheit der Welt ergreifen« kann? – Die Weisheit der Welt?

»Wir bringen ein ungeheures Weisheits- und Geistesgut durch unsere Geburt ins physische Dasein herein. Wo steckt es denn? Wir sind, indem wir geboren werden, alle so weise, dass wir es gar nicht glauben können, wie weise wir sind. Aber wo steckt diese Weisheit? Auf der einen Seite steckt sie verzaubert in unserer Leiblichkeit und ihren Anlagen, mit denen sie sich vereinigt hat, und auf der anderen Seite in unserem Schicksal. Daraus will sie erlöst werden. Und im heutigen Zeitenzyklus der

Menschheit liegt es, dass dieses Erbgut durch die freie Betätigung des Menschen erlöst werde, heraufgeholt werde als höhere Ich-Erkenntnis dessen, was verzaubert in uns selber und unserem Schicksal liegt.«³⁹

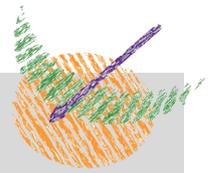
Diese freie Betätigung besteht zunächst im bewussten Entwickeln der Imagination für das Schicksal (*das Ich in dem Transzendenten der Welt*) und für die Leiblichkeit (*die Welt der »Geheimwissenschaft im Umriss« im Ich*):

»Von traumhafter Bildlichkeit durch vollbewusste Abstraktion zur ebenso vollbewussten Imagination: das ist der Entwicklungsgang des menschlichen Denkens. Der Aufstieg zu dieser bewussten Imagination steht als Zukunftsaufgabe vor der abendländischen Menschheit. Goethe hat einen Anfang damit gemacht, indem er für das Verständnis der Pflanzengestaltung das Ideenbild der Urpflanze forderte. Und dieses imaginative Denken kann wieder Impulse des Handelns aus sich heraus treiben.«⁴⁰

Jeder Mensch ist aufgerufen, dem kollektiven Absturz in das fraglose Gruppenbewusstsein den individuellen Aufstieg in das schauende Bewusstsein an die Seite zu stellen⁴¹ – und aus diesem Bewusstsein heraus gewissenhaft zu leben und zu handeln.

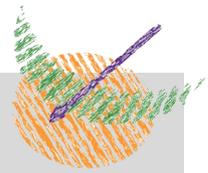
Anmerkungen:

- 1 Rudolf Steiner: »Heilfaktoren für den sozialen Organismus«, GA 198, Dornach 1984, S. 125.
- 2 Eine Reihe experimenteller Studien hat gezeigt, dass eine Aussage in der Einschätzung der Versuchspersonen umso mehr an Wahrheitsgehalt gewinnt, je häufiger sie vom Versuchsleiter präsentiert wird – und zwar auch dann, wenn sie vom Versuchsleiter ausdrücklich als falsch bezeichnet wurde. Nach Einschätzung der Psychologen laufen diese Prozesse »automatisch und unbewusst« ab, sodass wir uns nicht dagegen wehren können. Selbst wenn man die Versuchspersonen zuvor über dieses Phänomen aufklärt, ändert dies nichts an dem Ergebnis: Je häufiger sie eine Behauptung hören, umso stärker steigt deren gefühlter Wahrheitsgehalt. Vgl. Rainer Mausfeld: »Warum schweigen die Lämmer?«, Frankfurt a.M. 2019, S. 35.
- 3 Rudolf Steiner: »Die psychologischen Grundlagen und die erkenntnistheoretische Stellung der Anthroposophie«, in: »Philosophie und Anthroposophie«, GA 35, Dornach 1984, S. 139.
- 4 GA 198, S. 124.
- 5 Ebd.
- 6 Ders.: »Das Lukas-Evangelium«, GA 114, Dornach 1977, S. 181.
- 7 GA 198, S. 125.



- 8 Vgl. u.a. Paul Schreyer: »Chronik einer angekündigten Krise«, Frankfurt a.M. 2020.
- 9 Vgl. den Abschnitt: »Bill Gates und Event 201« in: Stephan Eisenhut: »Der große Umbruch – Eine Betrachtung zu der Auseinandersetzung um das Buch »Covid-19: The Great Reset««, in: **Die Drei 12/2020**, S. 39f. Bei diesem Planspiel am 18. Oktober 2019 in New York für den Fall einer möglichen Pandemie wurde eine zentralisierte Kommunikationsstrategie eingefordert, mit der die einheitliche Botschaft über passende Repräsentanten von NGOs und Gesundheitsorganisationen an die Öffentlichkeit gebracht werden kann, und zwar international koordiniert. Ein halbes Jahr später wurde diese Kommunikationsstrategie Realität. Vgl. <https://swprs.org/fakten-zu-covid-19>, Einzelnachweise beim Verfasser: info@menschenkunde-kuelken.de
- 10 Anouschka Wasmer: »Kampfkunst gegen Impfgegner – Was hilft im Umgang mit Wissenschaftsleugnern in der Sprechstunde und in publico?«, in: »Medical Tribune« vom 26. Mai 2023, S. 40.
- 11 Ebd.
- 12 Rudolf Steiner: »Die Welträtsel und die Anthroposophie«, GA 54, Dornach 1983, S. 387.
- 13 <https://www.cdu-nortorf.de/artikel/rede-angela-merkel-am-18032020>
- 14 Zitiert nach Claudio Wasmer: »An der Virentfront nichts Neues«, Berlin 2021, S. 51.
- 15 <https://ruhrkultour.de/lothar-wieler-faq/corona-regeln/>
- 16 Zitiert nach Robert W. Malone: »Lügen, die mir meine Regierung erzählte«, Rottenburg 2023, S. 152.
- 17 Zitiert nach Claudio Wasmer: op. cit., S. 242f.
- 18 Zitiert nach Gunter Frank: »Das Staatsverbrechen. Warum die Corona-Krise erst dann endet, wenn die Verantwortlichen vor Gericht stehen«, Berlin 2023, S. 193.
- 19 Zitiert nach Marcus Klöckner & Jens Wernicke: »Möge die gesamte Republik mit dem Finger auf sie zeigen«, München 2022, S. 174.
- 20 Vgl. GA 198, S. 126.
- 21 Rudolf Steiner: »Vor dem Tore der Theosophie«, GA 95, Dornach 1990, S. 126.
- 22 <https://www.telepolis.de/features/Scholl-Latour-Wir-leben-in-einer-Zeit-der-Massenverblodung-3364167.html>
- 23 <https://fragdenstaat.de/dokumente/4123-wie-wir-covid-19-unter-kontrollebekommen/>
- 24 Eindrucksvoll berichtete mir eine seit Jahrzehnten an einer Angststörung leidende Patientin, dass sie sich gleich nach den ersten Horrormeldungen im März 2020 panisch für über ein halbes Jahr in ihrer Wohnung verschanzt habe. Dann verschaffte sich ein Freund Zugang zu ihr und klärte sie in einer Stunde über alles auf. Danach war sie wie erlöst, und die beiden brachen zu einem Spaziergang auf. (Ich vermute, dass sie sich in diesem halben Jahr kaum Nachrichten angehört hat, weil sie das viel zu sehr gestresst hätte. War das vielleicht ihr Glück?)
- 25 Am 18. Juni 2023 stimmte in der Schweiz – bei einer Stimmbeteiligung von nur 42% – erneut eine deutliche Mehrheit (61,9%) für das Covid-19-Gesetz. Demnach sehen weiterhin 84% der Menschen in dem Corona-Komplex kein ernstliches gesellschaftliches Problem.
- 26 <https://www.spektrum.de/lexikon/neurowissenschaft/massenpsychose/7445>
- 27 <https://zensurio.net/mattias-desmet-massen-formation-und-massenpsychose-in-zeiten-von-corona/>
- 28 Rudolf Steiner: »Der positive und der negative Mensch in: »Metamorphosen des Seelenlebens«, GA 59, Dornach 1984, S. 184.
- 29 Sie erleben die von der Propaganda ausgehende Verführung zur Aufgabe ihrer realitätsgerechten Ich-Funktionen nicht als Befreiung von einer Last, sondern als existenzielle Bedrohung: »Use it or lose it.«
- 30 Erich Fromm: »Über den Ungehorsam und andere Essays«, Stuttgart 1954, S. 173.
- 31 Zitiert nach Claudio Wasmer: op. cit., S. 248.
- 32 Vgl. Gerburg Weiss: »Medizinerschwund. Wenn Ärzte gehen ...«, Bremen 2023.
- 33 GA 198, S. 130.
- 34 Rudolf Steiner: »Die Befreiung des Menschenwesens als Grundlage für eine soziale Neugestaltung«, GA 329, Dornach 1985, S. 269.
- 35 »Das geht so weit, dass die Lehrer die Tafel aufklappen und auf der einen Seite stehen die ungeimpften Kinder und auf der anderen Seite die geimpften Kinder, und die ungeimpften Kinder müssen sich dann täglich testen lassen. Ein anderes Kind erzählte uns, dass die Lehrerin jeden Morgen alle Schüler aufruft und sie fragt, ob sie geimpft oder nicht-geimpft sind, und die, die geimpft sind, bekommen einen Applaus, und die Nicht-Geimpften einen bösen Blick der Lehrerin oder werden aufgefordert, sich dafür zu rechtfertigen. Ein Schüler berichtete, dass, als er über den Schulflur lief, eine Lehrerin ihn anherrschte, ob er sich denn jetzt endlich habe impfen lassen, schließlich wolle man nicht wegen ihm sterben. Zu den Masken erinnere ich mich an ein Mädchen, das wegen der FFP-2-Maske im Sportunterricht zusammengebrochen ist. Dann kam die Lehrerin und riss ihr nicht etwa die Maske vom Gesicht, sondern wies sie an, mal flacher zu atmen.« – Aussage der Kinderärztin Dr. Andrea Knipp-Selke unter www.allesaufdentisch.tv/kin-der-und-jugendliche-in-der-corona-pandemie.html
- 36 Zitiert nach Marcus Klöckner & Jens Wernicke: op. cit., S. 34.
- 37 Rudolf Steiner: »Die Verbindung zwischen Lebenden und Toten«, GA 168, Dornach 1995, S. 107.
- 38 GA 198, S. 130.
- 39 Ders.: »Mitteleuropa zwischen Ost und West«, GA 174a, Dornach 1982, S. 249.
- 40 Ders.: »Die Flucht aus dem Denken« in: »Der Goethegedanke inmitten der Kulturkrise der Gegenwart«, GA 36, Dornach 1961, S. 89.
- 41 Urbildlich veranschaulicht in Rudolf Steiner: »Vom Menschenrätsel«, GA 20, Dornach 1984, S. 160ff.
- 42 Stephan Eisenhut & Thomas Külken: »Geisteswissenschaft im Zeitalter der Massenpsychologie«, erschienen in **Die Drei, Ausgabe 5/2023**, auch abgedruckt im **Rundbrief für Soziale Dreigliederung, Ausgabe 24 / November 2023** ■

* * *



Gespiegelte Gedanken und schaffendes Denken

Eine Meditation aus den Kernpunkten der sozialen Frage

Harald Herrmann, 2020

Dieser Artikel ist erschienen in der Zeitschrift **DER EUROPÄER** Jg. 24 / Nr. 11 / September 2020 (<https://perseus.ch/der-europaer/europaer-archiv>).

»Man richtet sich in Gedanken nach den Tatsachen, die doch der Gedanke beherrschen soll.«

Dieser Satz aus den Kernpunkten der sozialen Frage von Rudolf Steiner eignet sich vorzüglich als Meditationssatz über das Denken. Zweimal erscheint der Begriff »Gedanke«, der doch jeweils etwas Gegensätzliches ausdrückt. Was ist das für ein Gedanke im ersten Halbsatz, der sich nach den Tatsachen richtet?

Tatsachen im Sozialen kann man auch als Einrichtungen bezeichnen. Solche Einrichtungen sind zum Beispiel das Grundgesetz, das Bürgerliche Gesetzbuch, das Schulamt oder das Kulturministerium. Diese Einrichtungen erscheinen vor dem »Tatsachendenken« wie Naturtatsachen, die man als gegeben hinzunehmen hat und an denen man sein soziales Handeln orientiert. Und wer ist mit dem »Man« gemeint? Damit sind die geistig arbeitenden Lehrer, Forscher, Künstler und andere gemeint, von denen wirksame Anstöße zu gesellschaftlichen Veränderungen ausgehen könnten. Aber wieso sind die Verhältnisse so starr und die sozialen Einrichtungen verharren in überkommenen Gebräuchen? Wieso gibt es so wenig Impulse nach Veränderung bei diesen Menschen? Wenn man sich die Existenz von maßgebenden Forschern und Lehrenden anschaut, stellt man fest, dass diese entweder durch den Staat oder durch staatsähnliche Konzerne gut gesichert ist. Diese Funktionselite lebt sehr gut und bequem mit den gegebenen Tatsachen und es besteht für sie kein Anlass, Fragen zu stellen. (Ausnahmen gibt es selbstverständlich auch hier und bestätigen wieder mal die Regel.) Will man aber aktiv zum zweiten Halbsatz »Tatsachen, die doch der Gedanke beherrschen soll«, übergehen, erfordert das Mut und Risikobereitschaft. Dann nimmt der Mensch die Einrichtungen nicht als gegebene unverrückbare Tatsachen, sondern hinterfragt sie

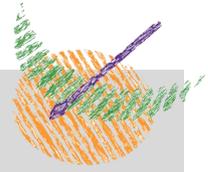
als vom Menschen gemachte und veränderbare. Dies ist aber nur möglich mit einem unabhängigen und freien Denken, das die Tatsachen zwar wahr registriert, sich aber auch von diesen lösen kann. Ein solches Denken wird immer weniger von seinen Interessen und materiellen Bedürfnissen beeinflusst. Es macht einen Reinigungsprozess durch und strebt danach, sich ganz auf sich selbst zu stellen. Wie so ein Prozess vor sich gehen kann, hat Rudolf Steiner auf persönliche Weise in seinem Buch »Die Philosophie der Freiheit« (GA 4) beschrieben.

Aus existentieller Sicht kann solch ein Prozess einigermaßen riskant sein. Ein aktuelles Beispiel ist der Historiker Daniele Ganser, der sein unabhängiges Denken mit dem Verlust seiner universitären Tätigkeiten bezahlen musste. Fragen zu stellen ist der natürliche Anfang jeder Wissenschaft und ohne Erkenntnistriebe gäbe es keine Wissenschaft. Aber für Daniele Ganser führte schon das Infragestellen des offiziellen Berichts zu 9/11 zum Verlust seiner Aufträge: »Die Hochschule St. Gallen hat ihn wie eine heiße Kartoffel fallen gelassen«¹. Im Interview beschreibt Ganser das selbst: »Die Schweizer Unis leisten sehr viel gute Arbeit. Sobald man aber 9/11 in Frage stellt, also nicht die offizielle Version vom damaligen Präsidenten Bush akzeptiert, gerät man unter massiven Druck. Das kommt einem Forschungsverbot gleich.« Die ungunstigen Verflechtungen zwischen Finanzwirtschaft, Staat und Geistesleben führen dazu, dass Wissenschaft und Politik nach der Pfeife des Mammons tanzen müssen. Da kommt man nur durch die soziale Dreigliederung wieder heraus, die konsequente Entflechtung von Wirtschaft, Staat und Kultur! Besonders das Geistesleben muss von diesen Abhängigkeiten befreit werden, damit die Denker wieder freier denken können. Dafür braucht es autarke und unabhängige Einrichtungen des Geisteslebens.

Diese äußere Seite der Dreigliederung muss ergänzt werden durch eine spirituelle Haltung. Dafür braucht es den zweiten Halbsatz unseres Meditationssatzes:

»Man richtet sich in Gedanken nach den Tatsachen, die doch der Gedanke beherrschen soll.«

Wie kann man dieses Denken, das die Tatsachen beherrschen soll, näher charakterisieren? Wir beginnen wieder beim Denken, das sich nach den Tatsachen richtet. Dieses besteht aus ge-



spiegelten Abbildern der überkommenen Einrichtungen und Tatsachen. Ein gespiegeltes Denken ist aber völlig kraftlos, wie sollte ein solches Denken etwas »beherrschen« können? Dafür braucht es Kräfte, doch woher sollen diese kommen?

Kraftlos ist auch reine Tatsachenkritik. Es gibt schon zu viele Bücher und Artikel, die nicht über die Kritik an den Tatsachen hinauskommen und höchstens in allgemeinen Forderungen enden. Da wird dann zum Beispiel ganz abstrakt eine Vision oder ein neues Denken gefordert. Damit kommt man nicht weiter.

Rudolf Steiner begrenzt sich nicht auf Tatsachenkritik, sondern wird konkreter. Er spricht von den Urgedanken, die allen sozialen Einrichtungen zugrunde liegen. Und diese Urgedanken besitzen sogar noch Kräfte, die »immer von neuem dem sozialen Organismus zufließen müssen.« Die Tatsachen müssen bewusst aus den Urgedanken heraus gelenkt werden.

Wer bereit ist, unserem Gedankengang bis hierher zu folgen, findet sich an einem Scheidepunkt wieder. Man kommt an eine Erkenntnisgrenze, indem man auf die Begrenztheit unseres naturwissenschaftlichen Bewusstseins stößt. Naturwissenschaftlich betrachtet entstehen Gedanken durch Nervenprozesse im Gehirn und werden auf rein materielle Ursachen zurückgeführt. Das Denken spiegelt sich praktisch in den materiellen Nervenvorgängen, wenn es diese naturwissenschaftlich erforscht. Es meint, sich selbst in den materiellen Prozessen wiederzufinden, indem es dem Irrtum unterliegt, diese würden die Gedanken verursachen. Nach Rudolf Steiners geisteswissenschaftlichen Forschungen handelt es sich bei diesen Nervenvorgängen aber nicht um Ursachen, sondern um die Folgen der geistigen denkerischen Aktivitäten.

Der Höhepunkt dieser materialistischen Verirrung ist der Transhumanismus, der davon träumt, den biologischen Menschen mit der digitalen Intelligenz zu verschmelzen. Die reale geistige Intelligenz unterscheidet sich jedoch von der digitalen grundlegend. Zwar ist das gewöhnliche Denken an die Nerven gebunden, doch bringen Gedanken eigene reale Kräfte mit, die unabhängig von Nervenprozessen wirken. Diese ätherischen Kräfte kann jeder Mensch unabhängig vom Gehirn gewahr werden. Innere

Ruhe ist dabei hilfreich. Der äußere Ort, an dem dies stattfindet, spielt keine Rolle, dafür braucht es auch kein Retreat. Anleitungen dafür sind in dem Buch »Philosophie und Anthroposophie« (GA 35) von Rudolf Steiner zu finden.

Hier liegt die Quelle der Urgedanken und von diesem geistigen Ort aus kann man den sozialen Organismus mit lebendigen Ideen befruchten.

»Man richtet sich in Gedanken nach den Tatsachen, die doch der Gedanke beherrschen soll.«

Anmerkung:

1 <https://prisma-hsg.ch/articles/es-gibt-in-der-schweiz-ein-9-11-forschungsverbot/>

* * *

»Israel / Palästina« – Bericht über einen »Thementag« mit Valentin Wember im Rudolf-Steiner-Haus Stuttgart

Nicholas Dodwell, 13.07.2025

Dr. Valentin Wember ist ein bekannter »Dissident« in der Waldorfbewegung. Der Waldorflehrer und Buchautor hat 2020 dagegen protestiert, dass die 250 deutschen Waldorfschulen die Corona-Massnahmen der Regierung widerstandslos, ja sogar beflissen umgesetzt haben.

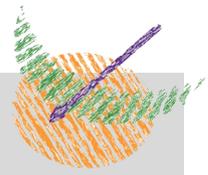
So war es ein mutiger Schritt, dass das Arbeitszentrum Stuttgart der Anthroposophischen Gesellschaft in Deutschland Herrn Wember zu einem Thementag zu »Israel / Palästina« eingeladen hat.

Der Saal war brechend voll.

Der Thementag ist zwar für Mitglieder der Anthroposophischen Gesellschaft, aber das sind auch nur Menschen wie Du und ich. Und an dem Thema »Israel / Palästina« sieht man, dass sie sich auch mit den brennenden Problemen der Tagespolitik befassen.

Aber bei Valentin Wember – mit Hintergrund.

Abgesehen davon, dass Anthroposophen keine Materialisten sind, und dass sie sich auch um die spirituellen Hintergründe der äußeren Konflikte bemühen.



(Wember hat aktuell auch ein sehr gutes Buch zur Umsetzung der sozialen Dreigliederung – »Dreigliederung leben« – geschrieben. Es zeigt sich, dass man, wenn man sich vertieft um die Dreigliederung bemüht, an der Anthroposophie, als umfassenden Hintergrund zum »freien Geistesleben«, nicht vorbeikommt.)

Valentin Wember beschäftigt sich seit Jahrzehnten mit dem Israel / Palästina Konflikt. Als Lehrer ist er mit einer Schulklassen nach Israel gereist, um dort Gotthold Ephraim Lessings Theaterstück für Religionstoleranz, »Nathan der Weise«, vor arabischen und jüdischen Schülern an verschiedenen Orten auf Englisch aufzuführen.

Nach dem Hamas-Angriff vom 7. Oktober 2023 hat er sich hingesezt, um mit Hochdruck sein Hintergrundwerk zum Konflikt »Tragödie und Befreiung« zu schreiben. Von diesen Inhalten hörten wir reichlich an dem Thementag: die sieben verschiedenen Spielarten des Zionismus. Die Inspiration der »neo-Zionisten« durch Nietzsches »Übermenschen«. Das entgegengesetzte »Zion«-Verständnis der orthodoxen Juden. Die gewaltige Rolle der christlichen Zionisten, welche die zweite Wiederkunft Christi erwarten. Das Verhältnis der Hamas zur Moslembruderschaft. Deren Sicht auf die USA als einer gottlosen Gesellschaft, welche die beiden Götzen »Mammon« und »Sex« anbetet. Deren nahöstlicher Vorposten ist – aus Sicht der Moslembruderschaft – der Staat Israel.

Vielleicht ist ein vertieftes Verständnis der Auseinandersetzung – auch bei uns in Europa, und in der restlichen Welt – etwas, was zur Linderung, oder gar zur Lösung des Konfliktes beitragen kann.

Für mich war das Fazit: Äußerlich können wir die Katastrophe wahrscheinlich nicht verhindern.

Das Böse wütet. Wir müssen es in Trauer und Mitgefühl hinnehmen.

Können wir etwas anderes tun?

Die Mitglieder der anthroposophischen Zweige versammeln sich einmal in der Woche und arbeiten geistig zusammen. Die meisten sind im Rentenalter, sie sind nicht mehr im Beruf tätig. (Hier versammelt sich übrigens heute die 68er-Generation!)

Man mag die weißen Häupter belächeln. Wenn die Zweigmitglieder ein richtiges Bewusstsein

ihrer Tätigkeit haben, wissen sie aber, dass dieses Belächeln nur die Oberfläche betrifft. (All diese Themen hat Wember angesprochen.)

Geistig hängt eine mächtige dunkle Wolke über Deutschland. Das bestätigen viele helllichtige Menschen. Das Bilden menscheitsgemäßer, realistischer, lichtvoller Gedanken hilft, diese Wolke aufzuhellen. Und schafft die Möglichkeit, dass gute Geister, in einem entscheidenden Moment, dem richtigen Menschen eine gute Inspiration geben können. Auch für einen Menschen im Gaza.

Wember verwies dafür auf eine Begebenheit, die eigentlich jeder Waldorflehrer kennt. Die erste Waldorfschule konnte 1919 nur gegründet werden, weil der anthroposophische Unternehmer Emil Molt dafür das Gebäude des Cafés zur Uhlandshöhe für 450 000,- Reichsmark gekauft hat.

Am Anfang seines Lehrerkurses zur Begründung der Waldorfschule, bevor er inhaltlich überhaupt etwas ausgeführt hat, spricht Steiner einen Dank aus an den »guten Geist, der unserem lieben Herrn Molt den guten Gedanken eingegeben hat, diese Schule zu begründen«.

Das sind die entscheidenden Dinge, an denen auch das Gute hängt.

Von der Anthroposophie kann, so meine ich, Positives zur Überwindung, oder zumindest zum Ertragen dieser Tragödie beigetragen werden.

Eine herausragende Persönlichkeit dabei ist für mich Valentin Wember.

Sein Buch zum Israel / Palästina Konflikt kann in jedem Buchladen erworben werden:

Valentin Wember, »Tragödie und Befreiung – Geistige und politische Hintergründe des 100-jährigen Krieges in Palästina«, Tübingen, 2. Auflage 2025, Stratosverlag, ISBN: 978-3-943731-68-2 ■

* * *

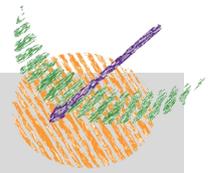
Hinweis

Informationen zur Sozialen Dreigliederung gibt es auf der Internetseite

— **drei & drei** —
Soziale Dreigliederung Online-Magazin

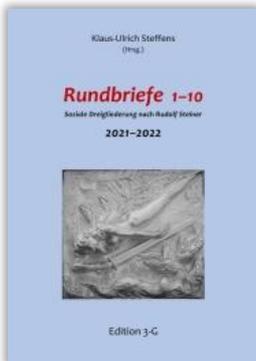
<https://sozialesdreigliederung.info>

* * *



Rundbrief-Texte in Buchform

Für alle, die unsere Rundbrief-Inhalte in Buchform genießen wollen, gibt es (bisher) zwei Angebote:



Buch 1

Rundbrief-Ausgaben 1–10
Okt. 2021 bis Sept. 2022
DINA5
280 Seiten



Buch 2

Rundbrief-Ausgaben 11–20
Okt. 2022 bis Juli 2023
DINA5
330 Seiten

Preise pro Buch:

(zzgl. Porto und Verpackung, Selbstkostenpreis)

- 1 Stück 8,50 €
- ab 2 Stück 8,00 € pro Stück
- ab 8 Stück 7,50 € pro Stück
- ab 15 Stück 7,25 € pro Stück

Ihre **Bestellung** richten Sie bitte per Mail an:

edition.3-g@posteo.de – Betreff: Bestellung

... oder per Post an: Edition.3-G
Klaus-U. Steffens
Wesebachstr. 58
D-76327 Pfinztal

* * *

Organisatorisches

Unser Info-Archiv (alle Rundbriefe und mehr)

Alle bisherigen Rundbriefe sowie Informationen zur Sozialen Dreigliederung können bequem aus unserem [Archiv](http://www.3gliederung.de) (<http://www.3gliederung.de>) heruntergeladen werden.

Anmeldung zum Rundbrief

Wer unsere Rundbriefe beim Erscheinen als Zusendung per Mail erhalten möchte, kann sich in unseren E-Mail-Verteiler aufnehmen lassen. Senden Sie hierzu bitte eine E-Mail-Nachricht an rundbrief@3gliederung.de mit dem Betreff «Anmeldung Rundbrief».

Gleiches gilt für den gegenteiligen Fall mit dem Betreff «Abmeldung Rundbrief»

Impressum

Dieser Rundbrief ist eine Publikation mit Beiträgen zur «Dreigliederung des sozialen Organismus», die vom der Redaktion des «Rundbrief für Soziale Dreigliederung» erstellt wird.

Zur Redaktion gehören:

Germar Wetzler
Gryf Bailer
Karin Ghion-Hamadu
Nicholas Dodwell
Richard Smidt

Satz und Versand: Richard Smidt

Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Richard Smidt, Kirchstr. 7a, 67360 Lingenfeld, Deutschland, Telefon +49 172 6505 645, Mail-Adresse rundbrief@3gliederung.de

Die Verantwortung für den Inhalt der Beiträge tragen die Autoren; sie sind nicht als Meinungsäußerungen der Redaktion anzusehen.

Bei Leserbriefen und Gastbeiträgen behalten wir uns Auswahl und Kürzung vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr.

Erscheinungsweise alle ein bis zwei Monate – Verbreitung über E-Mail-Verteiler – Weiterleitung als vollständiger Rundbrief an Interessierte erwünscht. Die Rundbrief-Erstellung erfolgt ehrenamtlich; die Pdf-Dateien sind kostenlos erhältlich.

Der Rundbrief sowie alle in ihm enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Autors und der Redaktion.

Wir danken allen, die uns Artikel zur Verfügung stellen oder entsprechende Hinweise geben. ■

* * *